Israel dankt Schweizer Piloten

Autor(en): **Farago, Georg / Hofer, Stefan**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-715102

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Israel dankt Schweizer Piloten

Mit ausländischer Hilfe konnten die massiven Brände, die im Norden Israels 42 Todesopfer gefordert hatten, gelöscht werden – auch dank drei Schweizer Helikoptern.

GEORG FARAGO, MEDIENSPRECHER EDA, UND STEFAN HOFER, KOMMUNIKATIONSCHEF FÜHRUNGSSTAB ARMEE

In einer Dankeszeremonie würdigte die israelische Regierung die Leistung der Helferinnen und Helfer aus 15 Nationen.

Im Rahmen der internationalen Hilfe wurden die drei Schweizer Helikopter für Löschflüge eingesetzt, bis die Brände endgültig unter Kontrolle und die Operationen der ausländischen Helfer abgeschlossen waren. Dann standen die Helikopter am Flughafen Haifa in Bereitschaft, um bei einem allfälligen Aufflackern der Brände sofort eingesetzt werden zu können.

Israel bittet um Hilfe

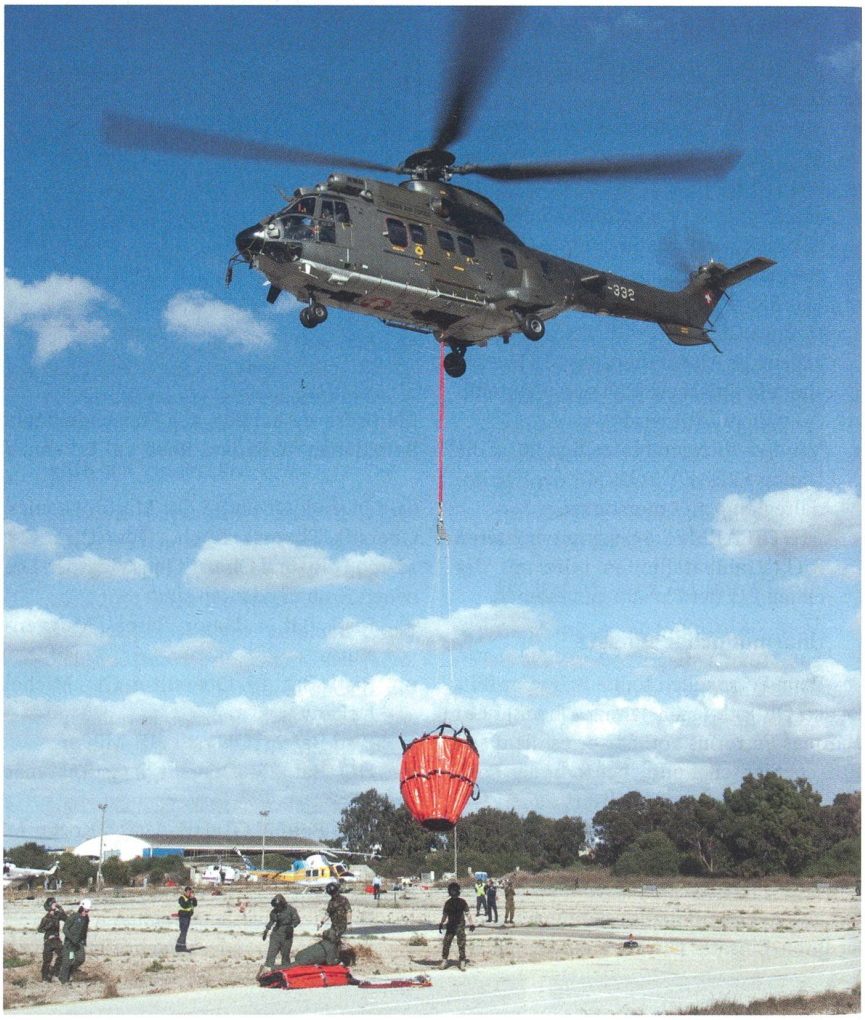
Die israelische Regierung hatte die Schweiz am 2. Dezember 2010 wegen der verheerenden Waldbrände im Carmel-Gebirge im Umfeld der mediterranen Hafenstadt Haifa um Unterstützung im Bereich Löschhelikopter und Löschmaterial ersucht.

Der Bundesrat entschied am 3. Dezember, die israelischen Behörden mit drei Helikoptern des Typs Cougar der Schweizer Luftwaffe zu unterstützen.

Flug via Athen

Wenige Stunden nach dem Entscheid startete ein Vorausdetachement Richtung Israel.

Der Überflug der Helikopter via Athen gestaltete sich ebenso problemlos wie die Eingliederung des Schweizer Teams in die internationale Operation. Insgesamt standen 37 Schweizer Armee- und DEZA-Angehörige im Einsatz: Zehn Piloten, 13 Me-



Ein Schweizer Helikopter im Löscheinsatz bei Haifa. Es ist der Cougar T-332.

Stefan Balsiger war Task Force Commander, Beat Herger Chef Operationen

In der Schweizer Luftwaffe trug der Löscheinsatz in Israel den Code «CARMEL», nach dem Gebirge, in dem am 2. Dezember 2010 der Brand ausgebrochen war. Chef der Operation «CARMEL» war Oberst Stefan Balsiger, ein erfahrener Jet-Pilot. Balsiger ist im Luftwaffenstab Chef des Führungsgrundgebietes 3/5.

Oberst i Gst Herger war beim Löscheinsatz der Schweizer Luftwaffe Chef Operationen. Als einer der ersten Schweizer traf er in Haifa ein. Wie er berichtet, waren die Schweizer tief beeindruckt von der israelischen Dankbarkeit. Auf der Fahrt zur Dankeszeremonie in Jerusalem wurden sie von spontanem Applaus empfangen.

Herger arbeitete mit Dolmetschern, weil der Funkverkehr in hebräischer Sprache abgewickelt wurde. In den Cougar-Cockpits sass neben den zwei Schweizer Piloten stets auch ein israelischer Flieger. Der 46-jährige Herger hat starke Nerven. Bevor er in Dübendorf Flugplatzchef wurde, führte er in Magadino die Fallschirmaufklärer-Schulen und -Kurse. In Dübendorf dient Herger als Chef. Im Laufe des Jahres 2011 übernimmt er das Flugplatzkommando Alpnach.

Wertvoller Einsatz

Der Schweizer Botschafter Walter Haffner würdigte den «CARMEL»-Einsatz der Schweizer Luftwaffe als wertvollen Beitrag an die Beziehungen zwischen Israel und der Schweiz.

An der Zeremonie in Jerusalem führte Divisionär Faustus Furrer die Schweizer Abordnung an. Er war bis Ende 2010 Verteidigungsattaché in Rom, mit Seitenakkreditierung in Israel.

chaniker, elf im Einsatzstab sowie drei Mitarbeiter der Humanitären Hilfe.

In einer Dankeszeremonie in Jerusalem würdigten Israels Staatspräsident Shimon Peres und Premierminister Benjamin Netanjahu den internationalen Einsatz als Akt der Solidarität.

42 Menschenleben

Die Schweizer Experten nahmen wie alle anwesenden ausländischen Helferinnen und Helfer eine Dankesurkunde des Staates Israel entgegen.

Die feierliche Zeremonie fand in der Residenz des israelischen Staatspräsidenten und Nobelpreisträgers Shimon Peres statt. Insgesamt waren in Jerusalem die Abordnungen von 15 Staaten vertreten.

Die Waldbrände im Carmel-Gebirge bei Haifa haben 42 Menschenleben gefordert. Auf einer Fläche von 50 Quadratkilometern wurden mehr als fünf Millionen Bäume vernichtet. 17 000 Menschen mussten evakuiert werden.

Von Haifa aus

Die drei Cougar-Helikopter der Schweizer Luftwaffe operierten von einem kleinen Flugfeld in Haifa aus.

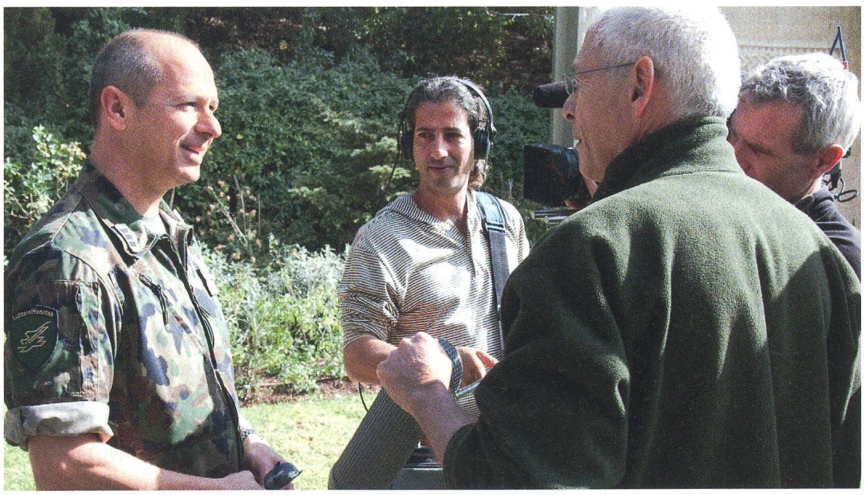
Pro Flug trugen die Helikopter jeweils 2,5 Tonnen Wasser ins Brandgebiet. Das Wasser wurde im nahen Mittelmeer geschöpft. Den Schweizer Helikopter-Piloten gelang es, rund vier Einsätze in der Stunde zu fliegen.

Die Ziele wurden von der israelischen Einsatzleitung bestimmt.

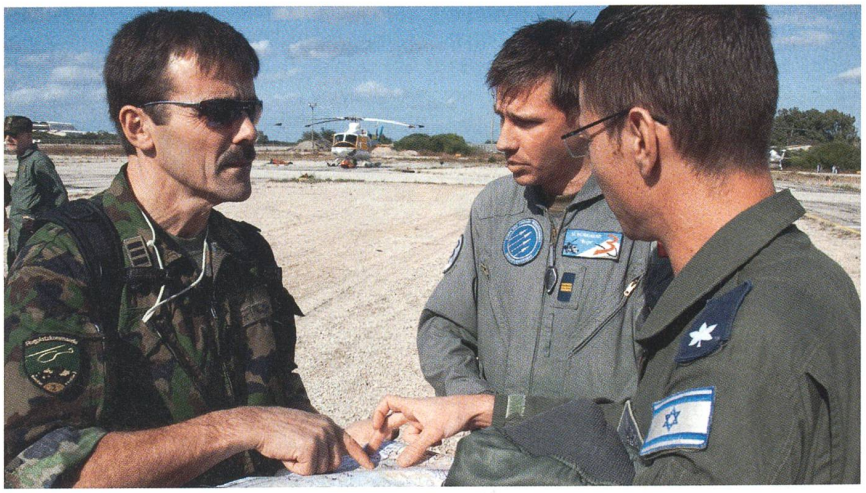
Die Amerikaner halfen den Israeli mit einer Boeing-747, die 40 Tonnen Wasser absprühen konnte. Allerdings konnte die 747 nur im grossen Ben-Gurion-Airport von Lod starten und landen; in Lod wurde sie absolut vorrangig behandelt, weil sie gewaltige Löschmengen transportieren konnte.

Bilder: Luftwaffe

In der Residenz des Staatspräsidenten: Premierminister Benjamin Netanjahu, Verteidigungsattaché Faustus Furrer, Staatspräsident und Nobelpreisträger Shimon Peres.



Oberst Stefan Balsiger, Kommandant der Schweizer Task Force «CARMEL», im Stab der Luftwaffe Chef Führungsgrundgebiet 3/5, mit dem israelischen Fernsehen.



Oberst i Gst Beat Herger, bei «CARMEL» Chef Operationen, beruflich angehender Kommandant des Flugplatzkommandos Alpnach; Hptm Markus Burkhard, Berufshelikopterpilot; ein israelischer Heli-Pilot im Rang eines Majors, Name bleibt geheim.